

Arznei-Ressource für die TCM

Man fragt sich immer wieder, wie viele Drogen in der TCM eingesetzt werden. Nach einer im Zeitraum von 1983 bis 1988 erfassten Statistik wurden insgesamt 12.807 Drogen registriert. Davon stammen 11.146 von Pflanzen, das macht 87 % aus.

China hat eine Landfläche von 9,6 Mio. Quadratkilometer. Das entspricht einer Süd-Nord-Ausdehnung von Kopenhagen bis zur Südsahara und einer West-Ost-Ausdehnung von Lissabon bis Moskau. China ist in jeder Hinsicht riesig, vielfältig und von großem Kontrast. In diesem Land begegnet man verschiedensten Klima- und Vegetationszonen, von Regenwäldern, Reisfeldern, über Tundren und Steppen bis hin zu Wüsten. In diesen biogeographisch kontrastreichen Räumen werden Heilpflanzen für die TCM gesammelt und angebaut.

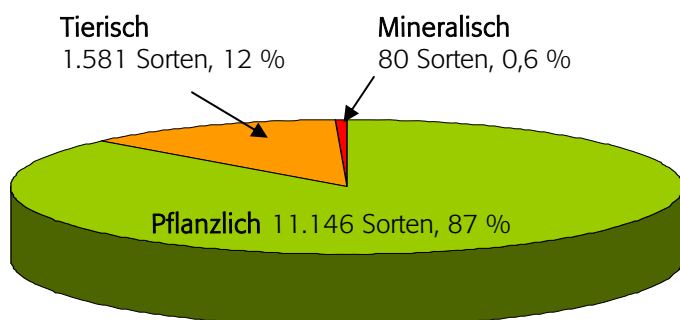
Nach einer im Zeitraum von 1983 bis 1988 erfassten Statistik wurden insgesamt 12.807 Drogen für die TCM registriert. Davon stammen 11.146 von Pflanzen, das macht 87 % aus. 12 % kommen von Tieren und nur 0,6 % sind Mineralien.

In einer Studie wurden die 362 wichtigsten Drogen schwerpunktmäßig genau auf ihr Vorkommen und ihre Produktionsmenge untersucht. 170 bis 200 von 320 pflanzlichen Drogen wachsen hauptsächlich wild und werden für die TCM gesammelt. Die natürlichen Vorräte dieser Drogen belaufen sich auf mindestens 8,5 Mio. Tonnen. An erster Stelle stehen Süßholzwurzel, Ephedrakraut, Hunds-

todblatt (*Apocynum venetum* L.), Stachelpanaxwurzel [*Acanthopanax senticosus* (Rupr. & Maxim.)], Atractylodeswurzel und Baikal-Helmkrautwurzel (*Scutellaria baicalensis* Georgi).

Der Bedarf an 120 bis 150 pflanzlichen Drogen wird hauptsächlich durch Anbauprodukte gedeckt. Die durchschnittliche Jahresproduktion dieser Drogen liegt bei 0,35 Mio. Tonnen. Diese sind vor allem Rehmanniawurzel, Yamswurzelknollen, Kokospilz (*Poria cocos*), Glockenwindenwurzel (*Codonopsis* spp.), Chinesische Angelikawurzel, Ingwer und Hiobstränensamen [*Coix lacryma-jobi* L. var. *ma-yuan* (Roman.) Stapf].

Wurzeldrogen machen mengenmäßig 50% der in der TCM verwendeten Drogen aus. 60% dieser Wurzeldrogen werden angebaut. Früchte und Samen machen ein Fünftel der Drogen aus, 80% davon sind Anbauprodukte. Blüten haben einen Anteil von 5%, diese stammen überwiegend (90%) aus dem Anbau. Krautdrogen machen 7% aus, überwiegend (80%) aus Wildsammlungen. Rindendrogen haben einen Anteil von 4%, fast ausschließlich (90%) aus der Anbauproduktion.



Das HerbaSinica - Team

In dieser Ausgabe



Ilona Rauch

Qualifikation:

- Vordiplom BWL
- Lehramt-Studium mit Hauptfach Englisch
- Office-Management/EU-Chefassistenz
- Qualitätsmanagement – QM-Beauftragte TÜV

Aufgabenbereich:

- Assistenz für die Geschäftsführung
- Internationale Kundenbetreuung
- Qualitätsmanagement

Der Bedarf an Rindendrogen ist immer größer als das Angebot. Es herrscht allgemein eine Knappheit, bedingt durch eingeschränkte Ressourcen.

Für die Qualitätssicherung der Anbauprodukte sind die Anbaumaßnahmen entscheidend, während die Qualitätsproblematik bei Drogen aus Wildsammlungen überwiegend durch falsche Identität bedingt ist. Drogen aus so genannten „Di Dao“-Gebieten sind durch Pflanzenschutzmittel stärker belastet, da der Anbau dort das Einkommen der Bauern sichern soll und deswegen immer mit intensiven Maßnahmen betrieben wird.

Tipps

Welche Drogen sollten im Filterbeutel gekocht werden?

Haarige Drogen werden normalerweise in einem Filterbeutel gekocht, damit das Dekokt nicht zu viele feine Haare enthält und ein unangenehmes Gefühl im Rachen beim Trinken verursacht. Diese Drogen sind z. B.

- Artemisiae scopariae Herba
- Artemisiae annuae Herba
- Eriobotryae Folium
- Inulae Flos
- Magnoliae Flos
- Taraxaci Herba

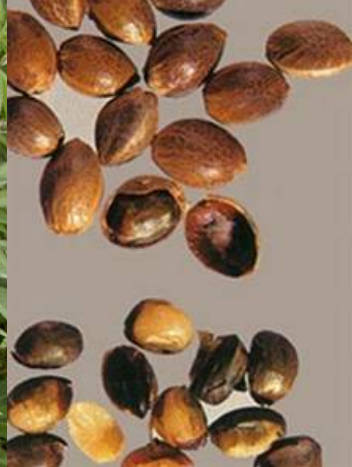
Feine Samen- und Pulverdrogen werden ebenfalls in einem Filterbeutel gekocht, damit eine breiförmige und den Appetit störende Konsistenz des Tees vermieden wird. Diese sind vor allem folgende Drogen:

- Astragali complanati Semen
- Celosiae Semen
- Cnidii Semen
- Cuscutae Semen
- Halloysitum Rubrum
- Lygodii Spora
- Massa Medicata Fermentata
- Perillae Semen
- Plantaginis Semen
- Tritici germinatus Fructus
- Typhae Pollen
- Kochiae Fructus

Wir können unseren Kunden die speziell angefertigten Filterbeutel als Sonder-service anbieten. Diese Beutel bestehen aus kochfestem und lebensmittel-neutralem Papier, haben eine Kapazität von ca. 100 ml und sind mit einer Schnur zum Verschließen versehen (siehe Bild unten).



Filterbeutel für Dekokte



Ist Cannabis Samen verkehrsfähig?

Wenn man von „Cannabis“ spricht, denkt jeder sofort an das Rauschmittel Marihuana. Cannabis ist eigentlich die botanische Bezeichnung für Pflanzen verschiedener Hanfsorten (Gattung *Cannabis*). Aus getrockneten und zerkleinerten harzhaltigen Blüten und kleinen Blättern der weiblichen Pflanze kann Marihuana gewonnen werden, das sich ebenfalls unter der Bezeichnung Cannabis zusammenfassen lässt. In der Bundesrepublik Deutschland ist Cannabis die am häufigsten gebrauchte und gehandelte illegale Droge. Die Hauptwirkstoffe sind die so genannten Cannabinoide, zu denen auch Tetrahydrocannabinol (THC) zählt. Es ist verständlich, dass der Zoll und die Überwachungsbehörden immer große Augen machen, wenn man von Cannabis spricht.

In der TCM wird der Cannabissamen unter der Drogenbezeichnung „Cannabis Semen“ verwendet. Die Stammpflanze ist *Cannabis sativa* L. Diese Droge ist nichts anderes als das Vogelfutter, das in jedem Baumarkt angeboten wird. Von den Bestimmungen des Betäubungsmittelgesetzes wird der Cannabissamen ausdrücklich ausgenommen, sofern er nicht zum unerlaubten Anbau bestimmt ist (Liste der BtM-Stoffe vom BfArM), da der Cannabinoidgehalt im Samen unbedeutend ist.

Einige Zollbeamte und Pharmazierate sind über diese Regelung nicht informiert und betrachten diese Droge

genauso wie Marihuana. Wenn Ihr Pharmazierat bei der nächsten Revision nach Cannabis Samen fragt, können Sie sich dann mit dieser Ausnahmeregelung gut verteidigen. Sie können auch folgende Stelle zitieren:

Liste BtM-Stoffe (www.bfarm.de); Hagers Enzyklopädie, 6., neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Band 3, Seite 696.

News

Zum 14. Mal fand unser traditionelles Seminar „Einführung in die TCM für Apotheken“ vom 9. bis 10. Mai 2009 in Langlau am Brombachsee statt.

21 Teilnehmer aus 15 Apotheken konnten sich über Themen rund um die TCM informieren, die von 5 Referenten vorgetragen wurden.

Das nächste Seminar wird vom 12. bis 13. Juni 2010 in Langlau stattfinden.

Impressum

Redaktion: Dr. rer. nat. Wenjun Zhong
HerbaSinica Hilsdorf GmbH
Penzendorfer Str. 12
D 91126 Rednitzhembach
fon : 09122-88 88 80
fax: 09122-88 88 81
e-mail: info@herbasinica.de
internet: www.herbasinica.de

Die Informationen dieser Publikation dienen ausschließlich der Information unserer Kunden. Alle Daten wurden nach bestem Gewissen erstellt, jedoch ohne Gewähr.